

Analyse des Grundsatzprogramms – Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE)



1. Zusammenfassung

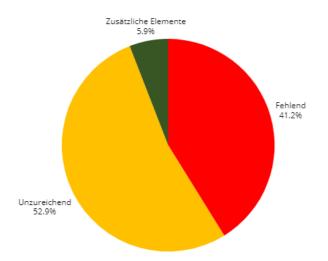
Bewertung	Inhalt des Grundsatzprogramms
Fehlend	Nicht übertragbare Krankheiten werden gar nicht behandelt. In dem Dokument wird
	weder die Prävention von Krankheiten noch die Gesundheitsförderung erwähnt oder
	auch nur angedeutet. Auch die psychische Gesundheit und die antimikrobielle
	Resistenz (AMR) werden in dem Grundsatzprogramm völlig außer Acht gelassen. Dies
	gilt auch für eine Reihe von Themen wie Forschung, Widerstandsfähigkeit der
	Gesundheitssysteme, Krisenvorsorge im Gesundheitswesenund das
	Engagement der EU für globale und multilaterale Initiativen.
	Das Grundsatzprogramm bezieht sich auch nicht auf die zu implementierenden
	Schlüsseldokumente, wie den Europäischen Gesundheitsdatenraum, den Green
	Deal und seine Fit for 55-Dimension, Farm to Fork, Sustainable Food Systems
	Framework, das Pharmapaket oder Europas Plan zur Krebsbekämpfung.
Unzureichend,	Die öffentliche Gesundheit wird im Grundsatzprogramm nicht als Priorität genannt,
um die Ziele	obwohl einige Elemente in begrenztem Umfang dazu beitragen würden. Das
und	Grundsatzprogramm bezieht sich auf institutionelle Elemente, aber in einer
Verpflichtunge	allgemeinen Perspektive. Nachhaltige Lebensmittelsysteme werden in dem
n der EU zu	Dokument entwickelt, aber nur, indem man sich auf die Landwirtschaft und die
erfüllen	ökologische Nachhaltigkeit konzentriert. Die vorgeschlagenen Elemente würden dazu
	beitragen, die Arbeitskräfte im Gesundheits- und Pflegebereich zu unterstützen,
	aber das Thema wird insgesamt nicht ausreichend behandelt. Die digitale
	Transformation wird zwar gut angegangen, aber der Fokus liegt nicht ausreichend auf
	der Transformation des Gesundheitssektors selbst. Es werden zwar Elemente für
	gesundheitliche Gleichberechtigung in Bezug auf LGBTI+-Rechte und
	Geschlechtergleichheit genannt, aber das Grundsatzprogramm geht nicht auf andere
	Dimensionen der Gleichberechtigung ein. Auch der Zugang zu

	Gesundheitsversorgung ist sehr begrenzt. Schließlich werden Umwelt- und
	Klimapolitik zwar entwickelt, aber nicht ausreichend berücksichtigt.
Behandelt	Keines der analysierten Themen wird als ausreichend behandelt aufgeführt.
	Wichtigste Vorschläge: Überarbeitung der gegenseitigen Anerkennung beruflicher Qualifikationen; Verankerung der Rechte von LGBTI+ in der EU-Gesetzgebung; beschleunigte Umsetzung der horizontalen Gleichbehandlungsrichtlinie; Erweiterung des EU-Strafregisters um Hassreden und Hassverbrechen; Aufnahme des Rechts auf Abtreibung in die EU-Grundrechtecharta; harmonisierte Definition von Vergewaltigung aufgrund fehlender Zustimmung; Umsetzung EU-weiter einstweiliger Verfügungen; Ausweitung des Geltungsbereichs des europäischen Emissionshandelssystems (ETS);
	europäische Strategie für die Bioökonomie; EU-Ziel für den Stromverbund von mindestens
	15 % bis 2030; ein gesamteuropäisches Eisenbahnnetz.
Zusätzliche	Das Grundsatzprogramm enthält mehrere Elemente zu Vertragsänderungen, auch
relevante	wenn diese sich nicht direkt auf die Gesundheit beziehen. Ein Element der
Elemente für	Umweltpolitik liefert ebenfalls wichtige Erkenntnisse, die die öffentliche Gesundheit
die öffentliche	weiter unterstützen könnten, nämlich die Forderung, dass die Europäische
Gesundheit	Umweltagentur eine voll funktionsfähige Behörde wird, die die Umsetzung von
	Umweltstandards gewährleistet.

2. Fokus¹

Bewertung gesundheitsbezogener Inhalte

nach Anzahl der Themen



eitschaft für Gesundheitskrisen Antimikrobielle Resistenz Initiativen

Vertragsänderungen und institutionelle

european public health alliance

Rue de Trèves 49-51 | 1040 Brussels, Belgium | epha@epha.org | +32 (0) 2 230 30 56 | www.epha.org

¹ Haftungsausschluss: Diese Abbildung spiegelt die Abdeckung der 16 in den Analysen aufgeführten Themen wider. Einige der Themen umfassen mehr Elemente als andere.